Kreisel Kreuzung Adelheidstraße, Frankfurter Straße, Hauptstraße

Vermerk über die Prüfung der Machbarkeit eines Kreisverkehrs am Knotenpunkt Adelheidstraße/ Frankfurter Straße

Im Rahmen der Abgabe der Meinungen zum Verkehrsversuch wurde von einem Bürger eine Planung vorgelegt, wonach die Busse komplett aus der Georg-Pingler-Straße entfallen sollen und auf der Fläche vom heutigen Rosengärtchen angedacht werden könnten.

Zudem hat der Bürger die Anregung gegeben, die verkehrliche Situation am Knotenpunkt Adelheidstraße/ Frankfurter Straße zu verbessern, indem hier ein kleiner Kreisverkehr eingeplant werden könnte.

Diesem Punkt ist das Planungsbüro IMB-Plan nachgegangen und hat drei Varianten erarbeitet.

Vorfahrtsrechtlich ändert sich durch einen Kreisverkehr die derzeitige "Rechts-vor-Links"-Situation in eine "Links-vor-Rechts"-Situation. Dies kann im vorliegenden Fall zu einer gleichmäßigeren Vorfahrtsverteilung führen und u.a. die Frankfurter Straße etwas entlasten. Dies müsste jedoch anhand der neuen Verkehrszahlen noch einmal genauer geprüft werden.

Folgende Varianten wurden dargestellt:

Variante 1: Minikreisverkehr (D = 20m)

- + geringer Grunderwerb (bzw. nur städtische Fläche)
- + gleichmäßige Anbindung der Hauptrichtungen
- + gute Anbindungsmöglichkeit für die Straße Am Ellasprudel
- problematische Anbindung der Bank-Zufahrt sowie der westlichen Senkrechtparker
- die Mittelinsel sowie die Fahrbahnteiler in den Zufahrten müssen durch größere Fahrzeuge (u.a. Busse) überfahrbar gestaltet werden. Kein Aufentalt für querende Fußgänger im Bereich der Fahrbahnteiler möglich (weiterhin durchgängiger "Zebrastreifen" (FGÜ).
- "Durchschusswirkung" in West-Ost-Richtung.
- Größere Fahrzeuge (u.a. Busse) von der Adelheidstraße in die Hauptstraße benötigen die Gegenfahrbahn und somit die Kreiselzufahrt aus Richtung Hauptstraße. Dies kann zu vorfahrtsrechtlichen Konfliktsituationen führen (bspw. müssen Busse erst die Fahrzeuge aus der Hauptstraße abfahren lassen, bevor sie in westliche Richtung abfahren können Staupotenzial).

Variante 2: Minikreisverkehr (D = 22 m)

- + insgesamt vergleichbare positive Effekte wie bei D=20m.
- + günstigere Anbindung für die Bank-Zufahrt.
- die westlichen Senkrechtparker vor Bank bleiben problematisch.
- zusätzlicher Grunderwerb im Bereich der Bank erforderlich.
- insgesamt vergleichbare negative Effekte wie bei D=20m.

Variante 3: Kleiner Kreisverkehrsplatz (D = 26m)

- + Mittelinsel und Fahrbahnteiler in den Zufahrten nicht überfahrbar. Gute und sichere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger.
- + städtebauliche Gestaltungsmöglichkeiten.
- + gute und möglichst störungsunanfällige Befahrbarkeit auch durch große Fahrzeuge (u.a. Busse)

- + Grundstücksanbindung des Bank-Geländes regulär anschließbar.
- Grunderwerb sowohl beim Bank-Areal als auch vor "Alnatura".

Aus Sicht der Verwaltung ist Variante 2 am geeignetsten, da der Eingriff geringer als in Variante 3 ist und die Vorteile größer als in Variante 1.





